



Vereinigung zur Förderung von Kaffee
Association pour la promotion du café
Associazione per la promozione del caffè

Die wirtschaftliche Bedeutung des Kaffees für die Schweiz

Die Wertschöpfungskette des Kaffees von der Pflanze bis in die Tasse ist lang. Der Teil des Wertschöpfungsprozesses, der in der Schweiz stattfindet, ist in erster Linie durch Akteure des internationalen Rohkaffeehandels, der Kaffeeimporteure, der Kaffeeröster, der Kaffeemaschinenhersteller, des Detailhandels und der Gastronomie geprägt. Betrachtet man die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohkaffeehandel bis zum Verkauf der verarbeiteten Produkte, so erwirtschaftet die gesamte Schweizer Kaffeebranche inklusive Kaffeemaschinenhersteller rund 5 Milliarden Schweizer Franken. Dies entspricht knapp 1 % des Bruttoinlandsprodukts der Schweiz.¹

Rohkaffeehandel

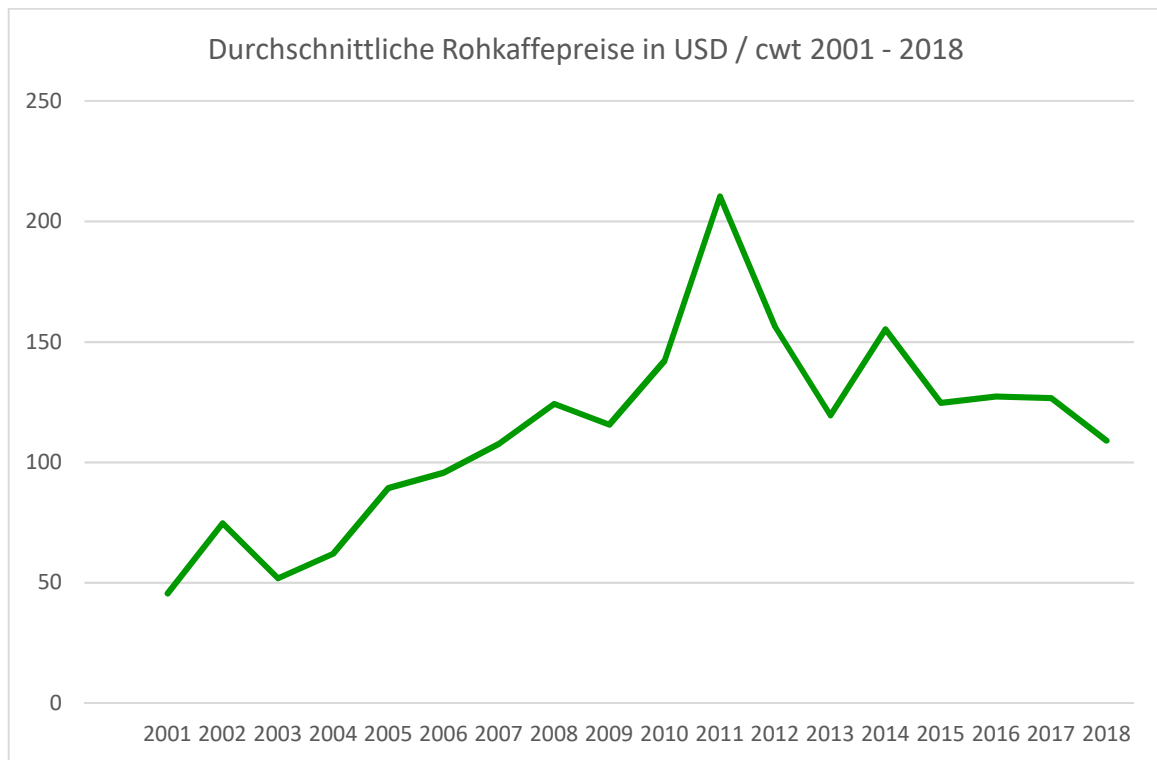
Ein Grossteil des weltweiten Kaffeehandels findet in der Schweiz statt. Gut zwei Drittel des weltweit gehandelten Kaffees wird direkt oder indirekt über die Schweiz abgewickelt, was 2017 über 6 Mio. Tonnen² entsprach. Die heutigen Kaffeebörsen werden elektronisch geführt, wobei die administrative Verwaltung der täglichen Transaktionen mehrheitlich für Arabica-Kaffee in New York und für Robusta-Kaffee in London stattfindet.

Die Rohstoffpreise von Kaffee stiegen wie auch von anderen Agrarrohstoffen (z.B. Kakao oder Weizen), nach 2009 sprunghaft an. Weltweit stieg der Preis für Rohkaffee damals innert zwei Jahren um rund 80 %. Der Preisanstieg war vor allem auf den seit dem Jahr 2000 massiv gestiegenen weltweiten Konsum bei gleichzeitigem Abbau der Rohkaffeelager* in den Ursprungsländern zurückzuführen. Ernteauffälle durch Trockenheit und Pflanzen-Krankheiten, Währungsschwankungen und Spekulation verschärften die Situation. Erst ab Herbst 2011 war eine leichte Entspannung der Rohstoffpreise festzustellen. In den Jahren 2014 / 2015 stieg der Kaffeepreis wegen einer Unterversorgung aufgrund der Pflanzen-Krankheit La Roya und den Folgen eines Jahrhundert-El Niño erneut an, beruhigte sich danach aber wieder. Gegenwärtig befindet sich der Kaffeepreis wieder auf dem Niveau von 2009, aber nach wie vor noch weit über dem Niveau von 2001.

*Anstieg des weltweiten Konsums von rund 100 Mio. Sack zu 60 kg im Jahre 2001 auf rund 160 Mio. Sack zu 60 kg im Jahre 2017.

¹ Bilanz, 2016: Kaffeeland Schweiz: Viel Potenzial für die Zukunft

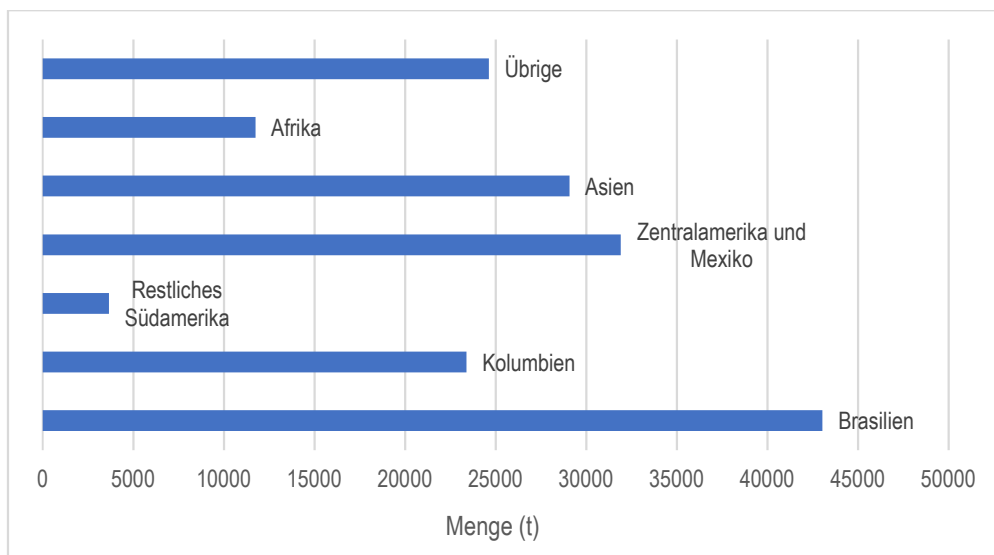
² Zahlen gemäss USDA World Coffee Market Report June, 2018



Entwicklung Weltmarktpreis Kaffee 2001 - 2018³

Kaffee-Importe Schweiz

In der Schweiz werden rund 1,52 % der Welternte oder rund 147'000 Tonnen Kaffee mit einem Importwert von rund 700 Millionen Schweizer Franken verarbeitet. Rund die Hälfte des in die Schweiz importierten Kaffees stammt dabei aus Brasilien und Zentralamerika inklusive Mexiko.⁴



³ International Coffee Organization (ICO)

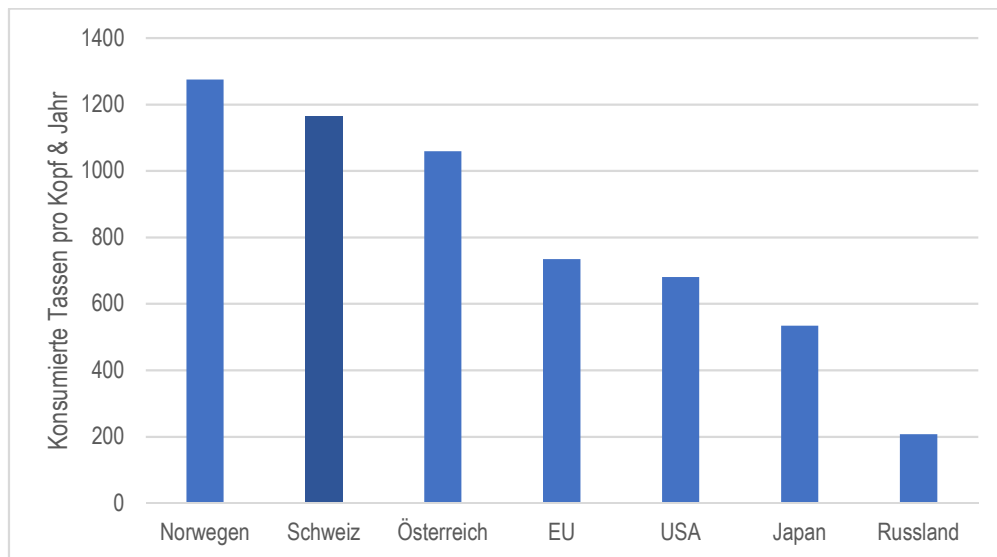
⁴ Zahlen gemäss Aussenhandelsstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung

Kaffeeröster

In der Schweiz gibt es derzeit 135 Röstereien, worunter sich auch einige industrielle Kaffeeverarbeiter befinden. Mehr als die Hälfte der Röstereien sind Kleinbetriebe – Tendenz vor allem im Bereich der Mikroröstereien zunehmend. Im Jahr 2017 wurden von Gross- und Kleinbetrieben rund 156'000 Tonnen importierter Rohkaffee sowie rund 11'000 Tonnen geröstet eingeführter Kaffee oder Kaffee-Extrakt verarbeitet⁵. Waren 2012 noch 1'050 Personen in der gewerblichen und industriellen Kaffeeverarbeitung (ohne Kleinstbetriebe) der Schweiz beschäftigt, konnte diese Branche im Jahr 2016 bereits 2'670 Beschäftigte⁶ ausweisen. Dies entspricht einer Zunahme von 150% in vier Jahren. Die gerösteten Bohnen werden ganz oder in gemahlener Form abgepackt bzw. zu Instantkaffee, Kaffeepads oder -kapseln weiterverarbeitet.

Kaffeekonsum Schweiz

Der Gesamt-Binnenverbrauch der Schweiz an Röstkaffee belief sich im Mittel der drei Jahre 2014 - 2016 auf 74'100 Tonnen pro Jahr (Tendenz leicht steigend). Dies wiederum ergab einen durchschnittlichen Pro-Kopf-Konsum von ca. 9 kg⁷ oder umgerechnet rund 1'200 Tassen Kaffee pro Jahr⁸. Damit gehören die Schweizerinnen und Schweizer im internationalen Vergleich (vgl. Grafik) mengenmässig zu den grossen Kaffeetrinkern.



Die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten legen Wert auf qualitativ hochwertigen Kaffee. Ausserdem ist ein Trend hin zu Kaffee aus speziellen Provenienzen festzustellen.

Kaffeemarkt Schweiz

Die wichtigsten Absatzkanäle für Kaffee sind der Detailhandel und die Gastronomie. Daneben findet aber auch ein Verkauf über Selbstbedienungsautomaten statt. Ausserdem ist in den letzten Jahren eine Verlagerung des Absatzes ins Internet zu beobachten. So wird der grösste Teil der Nespresso-Kapseln über das Internet verkauft.

Der Detailhandel setzt mit Kaffee jährlich mehrere hundert Millionen Schweizer Franken um. Die bedeutendste Rolle nehmen die beiden grössten Detailhändler der Schweiz, Migros und Coop, ein. Im Detailhandel wird sowohl hiesig hergestellter als auch importierter Kaffee verkauft. Den grössten Anteil macht Kaffee aus industrieller Verarbeitung aus.

⁵ Zahlen gemäss Aussenhandelsstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung

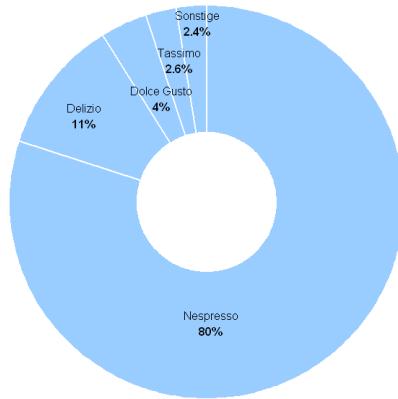
⁶ Gemäss Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) 2008 (Bundesamt für Statistik): NOGA-Nr. 1083

⁷ Zahl gemäss Procafé

⁸ Zahl gemäss ICO Trade Statistics (World Coffee Consumption). Bei der Angabe (Tasse/Jahr) wird von 7g Kaffee/Tasse bzw. 130 ml/Tasse ausgegangen (CafetierSuisse).

Die Gastronomie ist vor allem für die kleinen und mittleren Röster der wichtigste Abnehmer für deren Produkte. Bei täglich rund 1,5 Mio. konsumierten Tassen wird in der Gastronomie ein jährlicher Umsatz von rund 2 Milliarden Franken erzielt.⁹

Ungebrochen ist das Wachstum von Kaffeepads und -kapseln. Es ist der in jüngsten Jahren am stärksten wachsende Bereich. Das Angebot wird laufend erweitert und ausgebaut. Inzwischen bieten über 30 Firmen verschiedene Pads- und Kapselsysteme an. Auf dem hart umkämpften Schweizer Kapselmarkt weisen die Anbieter von Kapselsystemen im Jahr 2013 folgende Marktanteile auf:¹⁰



Gemessen am weltweiten Kaffeemarkt ist die Bedeutung des Kapselgeschäfts bedeutend.

Kaffee-Exporte Schweiz

Im Durchschnitt in den Jahren 2014 – 2016 verliessen pro Jahr rund 60'800 Tonnen Kaffee mit einem Wert von 1.8 Milliarden Franken die Schweiz als verarbeitete Exportprodukte wieder. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Exporte im Jahr 2016 sowohl wert- wie auch mengenmässig um 10 % bzw. 7 %.¹¹

Nachhaltigkeit

Die wohl bekannteste Definition zum Begriff der Nachhaltigkeit geht auf den Brundtland-Bericht der UNO aus dem Jahr 1987 zurück, welcher Nachhaltigkeit als Entwicklung definiert, „die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“¹². Übersetzt in den wirtschaftlichen Alltag bedeutet dies, dass eine Balance anzustreben ist, welche soziale, ökologische und wirtschaftliche Ziele ausgewogen berücksichtigt. Die Bedeutung von nachhaltig gehandelten Produkten dringt immer stärker ins Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten und spielt auch in der Kaffeewirtschaft eine immer grössere Rolle. Entsprechend hoch sind die Erwartungen bezüglich Nachhaltigkeitsbestrebungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In der Kaffeewirtschaft sind unter anderem die Sozial- und Ökolabels "4C-Programm – Common Code for the Coffee Community", "Rainforest Alliance", "UTZ Certified" und "Max Havelaar" verbreitet.

Disclaimer

Dieses Dokument gibt den aktuellen Wissensstand der Autoren im Zeitpunkt seiner Erstellung bzw. Aktualisierung wieder. Das Dokument wurde vom Vorstand von Procafé im Mai 2019 genehmigt. Procafé und die von ihr beauftragten Autoren bemühen sich stets um Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte. Daraus kann jedoch keine Gewährleistung oder Haftungsgrundlage abgeleitet werden.

Mai 2019

⁹ Zahlen gemäss CafetierSuisse

¹⁰ Zahlen gemäss Nielsen/Delica in der Handelszeitung, 25. Juli 2013. Neuere Daten dazu sind nicht verfügbar.

¹¹ Zahlen gemäss Aussenhandelsstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung

¹² Report of the World Commission on Environment and Development: Our Common Future, 1987, S. 41, Teil I, Kapitel 2, Absatz 1 (englisch): www.un-documents.net/our-common-future.pdf